

er ablehnte, übernahm sein Schüler Raumer die historische Abteilung, in der er u. a. von Sprater unterstützt wurde.<sup>132</sup>

### *Kurt von Raumer*

Kurt von Raumer (1900-82),<sup>133</sup> Spross der bekannten Gelehrtenfamilie, war einer jener aufsteigenden Dozenten, denen es gelang, ihre Hochschulkarriere mit dem Nationalsozialismus zu vereinbaren. Der dekorierte Kriegsfreiwillige beteiligte sich im Frühjahr 1919 mit dem Freikorps Hierl an der brutalen Niederschlagung der bayerischen Räte-Republik.<sup>134</sup> Während er in Augsburg 1919/20 sein Abitur nachholte, warb Raumer für die Deutschnationale Volkspartei (DNVP). Im Studium der deutschen Geschichte an den Universitäten Kiel und München interessierten ihn am meisten die Westfragen und das Grenzdeutschtum. Er promovierte 1925 bei von Müller und habilitierte sich im Sommersemester 1928 für Mittlere und Neuere Geschichte bei Oncken an der Universität Heidelberg.<sup>135</sup> Für seine national zugespitzte Habilitationsschrift über „Die Zerstörung der Pfalz von 1689“ hatte er nur deutsche, aber keine französischen Akten herangezogen.<sup>136</sup> In Heidelberg trat er eine Privatdozentur an. 1934 übertrug ihm die PGFW die Leitung ihrer historischen Abteilung. Im Jahr darauf wurde er in Heidelberg zum nicht-beamteten außerordentlichen Professor ernannt. Für das Wintersemester 1935/36 und Sommersemester 1936 beurlaubte ihn die Universität Heidelberg für einen Lehrstuhl am Herder-Institut in Riga.<sup>137</sup> Im Dezember 1937 trat Raumer der NSDAP bei.<sup>138</sup> 1938 erhielt er ein Ordinariat in Riga, 1939 in Königsberg. 1942 wechselte er

---

<sup>132</sup> BayHStA, MK 15552: Arbeitssitzung d. ordentl. Mitglieder d. PGFW am 24.3.1934.

<sup>133</sup> *Biographisches Wörterbuch zur deutschen Geschichte*, begr. v. Hellmuth Rößler u. Günther Franz, 2., völlig Neubearb. u. stark erw. Aufl., Bearb. Karl Bosl, Günther Franz, Hanns Hubert Hofmann (München: Francke [1973]), 3: 2267-69; W. Weber, *Biographisches Lexikon ...* 465-66; *DBA II*, 1046: 324; Rudolf Vierhaus, „Nekrolog: Kurt von Baumer (1900-1982)“, *Historische Zeitschrift*, 237 (1983), 776-79.

<sup>134</sup> Cf. Ralf Höller, *Der Anfang, der ein Ende war: Die Revolution in Bayern 1918/19* (Berlin: AtV, 1999), 252-66; Sebastian Haffner, *Der Verrat*, 3., korr. u. erw. Aufl. (Berlin: Verl. 1900, 1995), 173-74.

<sup>135</sup> UAHd, PA 5414: [Personalkarte] Raumer, Kurt von, 1939-40, 1-2; cf. Horst G[ünter] W[olfgang] Nußer, *Konservative Wehrverbände in Bayern, Preußen und Österreich 1918-1933: Mit einer Biographie von Forstrat Georg Escherich 1870-1941*, *Moderne Geschichte*, 1 (München: nusser, 1973), 133.

<sup>136</sup> Meinrad Schaab, „Landesgeschichte in Heidelberg“, *Geschichte in Heidelberg: 100 Jahre Historisches Seminar: 50 Jahre Institut für Fränkisch-Pfälzische Geschichte und Landeskunde*, Hg. Jürgen Miethke i. A. d. Direktoren d. Historischen Seminars (Berlin: Springer, 1992), 175-200, hier 189; cf. Vierhaus, „Raumer“, 778. Die dünne Quellenlage Raumers entging Peter-Michael Hahn, „Frankreich und das Reich während des 17. Jahrhunderts im Spiegel der deutschen Geschichtswissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts“, *Historische Zeitschrift*, 247 (1988), 53-94, hier 77-78.

<sup>137</sup> BayHStA, MK 15552: Arbeitssitzung d. ordentl. Mitglieder der PGFW am 24.3.1934; UAHd, PA 5414: Raumer, 1; UAHd, I/104: Huber (BadKM) an Rektor Univ. Heidelberg v. 16.10.1935.

<sup>138</sup> BABL, NS15/31, f. 190: Reichshauptstellenleiter Kulturpolitisches Archiv (Paraphe Gk.) an Vortragsdienst der Abt. III-Vortragswesen des Deutschen Volksbildungswerks v. 7.10.1940.